

Offener Brief an die Ratsmitglieder der Stadt Rösrath

Sehr geehrte Ratsmitglieder!

Nach einem längeren Vorlauf, der nötig war, um trotz Bedenken das gewünschte Abstimmungsergebnis zu sichern, steht jetzt die Außenbereichssatzung „Bereich Hofferhof“ zur Abstimmung. Damit würde es den Investoren ermöglicht, drei Einfamilien-Wohnhäuser „in einer Baulücke im südwestlichen Bereich der Ortslage“ (Begründung, S.5) zu errichten.

Dagegen spricht:

1. Ein Nebengebäude – hier eine Scheune - kann nicht zur Begründung einer „Baulücke“ herangezogen werden.
2. Diese Scheune/Lagerhalle wurde bewusst in größerem Abstand zur vorhandenen Wohnbebauung errichtet, um Geruchs- und Lärmbelastigungen für die Anwohner zu vermeiden. Vorher war eine vorgesehene Bebauung in diesem Gebiet abgelehnt worden: Jetzt soll diese selbst geschaffene „Lücke“ zur Lagerhalle als Begründung für die Außenbereichssatzung dienen!
3. Den Bedenken der Landwirtschaftskammer wird nach wie vor nicht Rechnung getragen (Belästigung durch Immissionen, mögliche Beeinträchtigung des landwirtschaftlichen Betriebs, Zersiedelung und Inanspruchnahme nicht vermehrbarer landwirtschaftlicher Flächen). Der jetzt vorgesehene 10 m breite Gehölzstreifen ist dazu nicht geeignet.
4. Die Begrenzungslinie, die mitten durch vorhandene, bebaute Grundstücke gezogen wird, benachteiligt deren Eigentümer, während auf der anderen Seite den Investoren in der „Baulücke“ die Bebauung ermöglicht wird.

Wenn einer der beiden Investoren nicht prominentes Mitglied im Rat wäre - da sind sich die meisten Bürger sicher - wäre ein solches Ansinnen (abgelehntes Bauvorhaben, dann Errichtung einer Lagerhalle in großem Abstand, und dann erneute Bauvoranfrage zum Schließen der „Lücke“) abgeschmettert worden.

Wenn der Rat der Stadt Rösrath dieser Satzung zustimmt, so beschädigt er nachhaltig seinen Ruf, insbesondere den der zustimmenden Politiker. Außerdem wäre dies ein Schlag ins Gesicht der Bürger: die zunehmende Politik-Verdrossenheit würde nochmals bestärkt!

Eine „Enthaltung“ ist **keine** Lösung, sondern nur eine nachträgliche Rechtfertigung: man bläst erst dick die Backen auf (im Grunde bin ich ja damit gar nicht einverstanden, ich habe ja auch nicht zugestimmt...), um dann die Luft abzulassen (aber wenn ihr so entscheiden wollt, dann kann ich nichts machen...). Jede **Gegenstimme** zählt!

Wir bitten Sie deshalb – unabhängig von ihrer Partei- und Fraktionszugehörigkeit, in Verantwortung vor ihren Wählern - **diese Satzung abzulehnen!**

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hasbron-Blume
Verein „Lebenswertes Sülztal“
www.lebenswertes-suelztal.de